



Newsletter

06.06.2020

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter



Sehr geehrte Landwirte,

ab heute werden wir wöchentlich einen Newsletter versenden. Wir wollen darin die aus unserer Sicht wichtigsten Neuigkeiten der Fachmedien der vergangenen Woche für Sie zusammenfassen. Zusätzlich werden wir Ihnen Informationen z.B. aus dem Bereich der Veterinärbehörden oder interessante Weiterbildungsmöglichkeiten zukommen lassen.

Falls Sie diesen Service nicht wünschen, nutzen Sie bitte den Link am Ende des Newsletters zum Abstellen.

Ihr Team der Tierärzte Wonsees

Klößner beklagt Diskrepanz zwischen Umfragen und Kaufverhalten, 31. Mai 2020

Immer mehr Verbraucher greifen zu saisonalen Produkten mit kurzen Transportwegen. Gleichzeitig legen sie Wert darauf, beim Lebensmitteleinkauf die Landwirtschaft in ihrer Region zu unterstützen. Das geht aus dem "Ernährungsreport 2020" hervor, den das Meinungsforschungsinstitut Forsa im Auftrag des Bundeslandwirtschaftsministeriums erstellt hat. Danach ist es aktuell 83% der Befragten wichtig oder sogar sehr wichtig, dass ein Lebensmittel aus der Region kommt. Im Jahr 2016 waren es erst 73%. "Wir brauchen die Bauern vor Ort, um regionale Lebensmittel kaufen zu können", unterstrich Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klößner bei der Vorstellung des aktuellen Ernährungsreports heute in der Berliner Bundespressekonferenz. Laut der Ministerin muss dieses durch die "aktuellen Umstände" hervorgerufene Bewusstsein nun durch kluge ernährungspolitische Entscheidungen in einen Trend verwandelt werden.

Positiv wertet Klößner auch den laut der Forsa-Umfrage starken Wunsch der Verbraucher nach einem staatlichen Tierwohllabel. Einer großen Mehrheit von 81% der Befragten sei ein solches Label wichtig oder sogar sehr wichtig. "Ich freue mich über die verbale Aufgeschlossenheit der Verbraucher. Allerdings gibt es an der Ladenkasse bisher oft keine entsprechende Zahlungsbereitschaft", so die Ministerin. Die Bürger haben der Erhebung zufolge, hohe Erwartungen an die heimische Landwirtschaft: Zwei von drei Befragten legen Wert auf artgerechte Tierhaltung. Faire Löhne finden 64% sehr wichtig; die Qualität der Produkte ist für 63% von großer Bedeutung. Der "Ernährungsreport" beruht auf einer repräsentativen Befragung von tausend Verbrauchern zwischen Dezember 2019 und Januar 2020, ergänzt um eine Zusatzbefragung während der Corona-Pandemie im April 2020.

Quelle: raiffeisen.com

Mehr Tierwohl und weniger Müll, 03. Juni 2020

Doppelt so viel Platz und frische Luft erhalten Schweine im Tierwohlprogramm von Aldi. Angeboten wird das Hackfleisch in einer umweltfreundlicheren Verpackung. Aldi Nord führt in all seinen Filialen in Deutschland ab dieser Woche Schweinehackfleisch unter der Eigenmarke "Fair & Gut" ein. Gleichzeitig rollt der Discounter als einer der ersten in Deutschland die sogenannte Flow-Pack-Verpackung überregional aus. Mit dem neuen Produkt will Aldi Nord gemeinsam mit der Landwirtschaft langfristig die Haltungsbedingungen für Tiere verbessern. Gleichzeitig soll den Kunden ein zusätzliches Angebot zwischen konventioneller und Bio-Ware zu einem fairen Preis ermöglicht werden. Für diese Ziele stehe die Tierwohlmarke "Fair & Gut", teilt Aldi mit.

Stroh zum Wühlen und frische Luft: Im Frischfleischbereich war das Tierwohl-Fleisch bisher nur in bestimmten Regionen in den Aldi Nord Regalen zu finden. Durch die Ausweitung auf alle Filialen verleihe Aldi „dem Thema damit noch mehr Sichtbarkeit im Markt“, erklärt Tobias Heinbockel, Managing Director Category Management. Neben Frischfleischprodukten finden sich unter "Fair & Gut" schon Freilandeier, Landkäse, Alpenmilch sowie Weidemilch in den Regalen des Discounters. Die Eigenmarke vereint verschiedene Standards, die über den gesetzlichen Tierhaltungsbedingungen liegen. So haben Nutztiere wie beispielsweise Schweine doppelt so viel Platz wie gesetzlich vorgeschrieben. Sie erhalten zudem Stroh zum Wühlen, sind an der frischen Luft und werden mit überwiegend regionalem, gentechnikfreiem Futter versorgt. "Wir Landwirte haben dadurch einen finanziellen und zeitlichen Mehraufwand, den Aldi Nord im Rahmen von 'Fair & Gut' mit mehr Geld und langfristigen Lieferverträgen honoriert. So können wir das Wohl unserer Tiere verbessern und gleichzeitig wirtschaftlich davon leben", erklärt Landwirt Christian Mertens aus Attendorf.

Flow-Pack reduziert Plastikmüll: Dazu bietet Aldi Nord das "Fair & Gut" Schweinehackfleisch in der so genannten Flow-Pack-Verpackung (Tönnies) an. Das Prinzip: Statt Hartschale und zusätzlicher Schutzfolie wird nur noch eine zu 100 Prozent recyclingfähige Polypropylen-Folie verwendet. Im Vergleich zu bisherigen Fleischverpackungen werde so über 60 Prozent weniger Material benötigt, ohne dass dies Auswirkungen auf die Produktqualität oder das Mindesthaltbarkeitsdatum haben, beschreibt Aldi die Vorzüge des neuen Verpackungssystems. Erste Tests der neuen Verpackungen in ausgewählten Aldi Nord Märkten seien vielversprechend verlaufen.

Quelle: fleischwirtschaft.de

Ministerin Klößner: Keine Stichtagsverschiebung bei Ferkelkastration, 03. Juni 2020

Die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klößner, hat gestern mit dem Handel und Tierzüchtern in einer Videokonferenz über das Thema Ferkelkastration gesprochen. Ministerin

Klößner stellt hierzu klar:

- Eine weitere Stichtagsverschiebung wird es nicht geben.
- Schmerzausschaltung gilt,
- Schmerzlinderung ist aus Tierschutzgründen kein durch das Gesetz abgedeckter Weg.
- Verantwortung liegt bei der Wirtschaft, vorhandene Alternativen anzuwenden.
- Bundesministerin zeigt sich offen für längere Antragsfrist zur Förderung.

Nachdem das Parlament Ende 2018 beschlossen hat, die Übergangsfrist für die betäubungslose Ferkelkastration bis Ende 2020 zu verlängern, hat die Ministerin Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klößner, sehr deutlich gemacht, dass es eine weitere Verlängerung der Übergangsfrist nicht geben wird. Das hat die Ministerin auch beim gestrigen vierten Runden Tisch mit den Beteiligten betont – es bestehe hier kein Verhandlungsspielraum, auch keine Mehrheiten im Parlament. Der Stichtag stehe fest.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft habe seit dem Parlamentsbeschluss die Zeit genutzt und das Notwendige für die Landwirte auf den Weg gebracht. Bundesministerin Julia Klößner verdeutlichte in dem Branchengespräch, dass es zu der betäubungslosen Ferkelkastration drei rechtskonforme Alternativen gebe:

- die Jungebermast,
- die Impfung gegen Ebergeruch und
- die Kastration unter Vollnarkose.

Die Wirtschaft sei aufgefordert, diese bestehenden Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration zu nutzen. Bis zum Inkrafttreten des Verbots der betäubungslosen Ferkelkastration bliebe noch ein gutes halbes Jahr. Es liege in der Verantwortung der Wirtschaft, dass die verbleibende Zeit von Tierhaltern, Fleischwirtschaft und Handel effektiv genutzt werde, um die Alternativen in der Praxis anzuwenden. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat in vielfältiger Weise die Einführung der alternativen Verfahren und Methoden zur betäubungslosen Ferkelkastration unterstützt. Im Einzelnen:

Zulassung von Tierarzneimitteln für die Durchführung einer Betäubung bei der Ferkelkastration

- o Die arzneimittelrechtliche Zulassung für ein Tierarzneimittel mit dem Wirkstoff Isofluran zur Durchführung einer Narkose bei der Ferkelkastration wurde erteilt.
- o Bundesministerin Julia Klößner hat nach der Entscheidung des Gesetzgebers, die Übergangsfrist zu verlängern, schnell reagiert und die „Verordnung zur Durchführung der Betäubung mit Isofluran bei der Ferkelkastration durch sachkundige Personen“ (FerkBetSachKV) vorgelegt, die die Durchführung der Vollnarkose mit dem Tierarzneimittel Isofluran durch den Landwirt oder andere sachkundige Personen ermöglicht.

Stand der Technik bei Narkosegeräten

- o Am 28. April 2020 wurden drei Narkosegeräte von drei verschiedenen Herstellern von der DLG zertifiziert.
- o Zwei weitere Geräte befinden sich in der DLG-Prüfung und werden voraussichtlich und vorbehaltlich des Prüfungsergebnisses im Juni zertifiziert werden können.
- o Nach Kenntnis des BMEL sind die Hersteller der zertifizierten Geräte in der Lage, den deutschen Markt kurzfristig zu bedienen.

Unterstützung der Betriebe bei der Anschaffung von Narkosegeräten

- o Haushaltsmittel zur Förderung der Anschaffung von Narkosegeräten stehen zur Verfügung – 20 Millionen Euro für das Jahr 2020.
- o Bisher sind ca. 2.500 Erstanträge eingegangen und geprüft worden (Stand: 26. Mai 2020). Mit dem Erstantrag wird die grundsätzliche Fördervoraussetzung geprüft und bewilligt.
- o Die Frist für Erstanträge läuft am 30. Juni 2020 ab. Die Sauenhalter haben bis zum 31. August 2020 Zeit, in einer zweiten Antragsstufe die Förderung für ein erworbenes (zertifiziertes) Narkosegerät zu beantragen.
- o Die Förderintensität beträgt bis 60 Prozent und ist auf 5.000 Euro je Sauenhalter gedeckelt.
- o Jeder Sauenhalter kann maximal ein Gerät gefördert bekommen.
- o Die Bundesministerin zeigte sich zudem offen, die Antragsfristen zur Finanzierung von Narkosegeräten zu verlängern.

Ferkelbetäubungssachkundeverordnung

- o Die Ferkelbetäubungssachkundeverordnung ist seit Januar 2020 in Kraft.
- o Damit ist der Grundstein gelegt, mit dem es Landwirten ermöglicht wird, die Isofluran-Narkose bei der Ferkelkastration selbst durchzuführen.
- o Schulungsmaterial
- o Für die Lehrgänge zum Erwerb eines Sachkundenachweises für die Durchführung der Betäubung mit Isofluran gemäß Ferkelbetäubungssachkundeverordnung (FerkBetSachkV) wurde Schulungsmaterial erarbeitet.
- o Die Schulungsmaterialien sind seit Februar öffentlich zugänglich und werden von den Schulungseinrichtungen abgerufen.
- o Informationsmaterial zu allen Alternativen für Landwirte und Landwirtinnen wurde durch das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) erstellt.

Schulungserfolg

- o Die Schulungen können seit dem Inkrafttreten der Ferkelbetäubungssachkundeverordnung stattfinden.
- o Die ersten Schulungseinrichtungen in den Ländern bieten Schulungen seit Mai 2020 an.
- o Einige Schulungseinrichtungen bieten auch Online-Schulungen an.
- Durchführung von an Verbraucher gerichtete Aufklärungskampagne über Alternativmethoden
- o Das BMEL informiert Verbraucher über die Thematik der betäubungslosen Ferkelkastration und die Alternativverfahren.
- o Hierzu wurde eine Begleitbroschüre zu den Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration erarbeitet.
- o Ergänzt wird sie durch einen Internetbeitrag auf der BMEL-Webseite.

Der so genannte „Vierte Weg“ ist nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht gesetzeskonform. Bundesministerin Julia Klöckner hat auch nochmal klargemacht, dass die lokale Betäubung – im Gegensatz zur Vollnarkose mit Isofluran – nach derzeitigem Erkenntnisstand keine wirksame Schmerzausschaltung bewirkt. Das zeigen Zwischenergebnisse der vom Bundesministerium geförderten wissenschaftlichen Studie am wachen Ferkel. Die effektive Schmerzausschaltung ist aber ab dem 1. Januar 2021 zwingende gesetzliche Voraussetzung. Ausnahmen im Hinblick auf eine Aussetzung des Tierschutzgesetzes (Anwendung von Lokalanästhetika durch den Tierarzt, bis wissenschaftliche Studien abgeschlossen sind), die teilweise gefordert werden, sieht das Gesetz nicht vor.

Quelle: animal-health-online.de

Kastenstand: Heute keine Entscheidung im Bundesrat, 05. Juni 2020

Eigentlich wollte der Bundesrat am 5. Juni über die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung debattieren. Jetzt wurde die Entscheidung um den Kastenstand erneut vertagt und der Tagesordnungspunkt abgesetzt. Unter dem TOP 44 sollte heute im Bundesrat über die Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung entschieden werden. Jetzt verkündigte der Bundesratspräsident Dietmar Woiwke zu Beginn der heutigen Plenarsitzung, dass TOP 44 abgesetzt wird.

Eigentlich lag ein Kompromissvorschlag der Länder Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein zur künftigen Haltung der Sauen und zur Kastenstand-Thematik vor. Auch der Deutsche Bauernverband (DBV) und die Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner setzten sich eindringlich dafür ein, dass es eine Kompromisslösung gibt, damit Landwirte endlich wieder Rechts- und Planungssicherheit haben.

Das bedeutet die Absetzung von der Tagesordnung für die Sauenhalter: Dirk Hesse vom BFL erklärt im Video mit agrarheute, wie es jetzt weiter geht. Er fordert, dass sich die Politiker mit den BFL Lösungsansätzen beschäftigen. „Wir haben für jeden Änderungsantrag einen Vorschlag. Die Vorschläge liegen auf dem Tisch...Einfach mal die Praxis anhören. Wir brauchen jetzt schnell eine



Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 55,00 EUR

(08.06.20 – 14.06.20)

Vorwoche: 55,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,66 EUR

(03.06.2020)

Vorwoche: 1,66 EUR

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de



[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)